Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 252 (1973)

Artikel: Truns: das Haus mit dem tausendjährigen Ahornstamm

Autor: Brunner, Emil

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376077

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

TRUNS - das Haus mit dem tausendjährigen Ahornstamm

Das aus dem 17. Jahrhundert stammende, in den Jahren 1674/ 1679 von Abt Albertus II. von Castelberg aus Medel erbaute, heutige Bündner Oberländer Heimatmuseum «Sursilvan». Der großartige Bau gehörte unter dem Namen «Klosterhof» von 1674—1859 zum Kloster Disentis.

Text und Photos: Emil Brunner

Wer aus Richtung Oberalp nach Truns im einem Luzerner Liebhaber verkaufen wollte, Bau stammt aus dem 17. Jahrhundert. Er wurde in den Jahren 1674 bis 1679 von Abt Albertus II. von Castelberg aus Medel, erbaut und gehörte von 1674 bis 1859 zum großen Kloster Disentis. Jeweils am 23. April — dem St. Jörgertag — tagte im Ratsaal (Wappensaal) in diesem Gebäude die Bundesversammlung des Grauen Bundes.

durch den Brand von 1848, verkaufte das Kloster Disentis diesen, bis dahin «Klosterhof» geheißen, bis 1931 war.

Bündneroberland kommt, erblickt links am erhielt die Regierung Graubündens, darunter Dorfeingang einen alten, stattlichen Stein- Regierungsrat Huonder, von der Sache Wind bau. Es ist das Museum «Sursilvan» — das und kaufte über den Direktor der Rhätischen Bündner Oberländer Heimatmuseum. Der Bahnen das Täfer, das sich zum Glück noch am ursprünglichen Orte befand, zurück. Die Rhätische Bahn wurde nun die neue Eigentümerin des «Hof» dank der Hilfe des Bundes, des Kantons, der Bezirke und Kreise des «Grauen Bundes» und Privaten. 1932 im Besitz der Bündner Regierung, wurde das schöne Gebäude innert 4 Jahren restauriert und seit 1936 beherbergt der ehemalige, zum Klo-Infolge Finanzschwierigkeiten, verursacht ster Disentis gehörende «Klosterhof» in Truns das Bündner Oberländer Heimatmuseum. Als wohl kostbarste Reliquie birgt das Museum genannten Prachtsbau im Jahre 1859 einem «Sursilvan» den untersten Teil des Stammes Johann Jakob Cavegn von Dardin bei Brigels. jenes über tausendjährigen Ahorns, zu des-J. J. Cavegn war ein steinreicher Geschäfts- sen Füßen am 16. März 1424 der Graue Bund mann in Spanien und kaufte den «Klosterhof» gegründet wurde. Aber überaus zahlreich und für seinen Bruder Sepp Bistgau Cavegn, in sehenswert sind auch die vielen andern Zeudessen Privatbesitz dieses Haus, nun «Hof» — gen einer längst entschwundenen Zeit in diesem stillen Gebirgstal, die hier alle pietätvoll Als die Familie Cavegn 1931 das pracht- aufbewahrt und vom ehemaligen S. A. C.volle Getäfer der Abtstube für 25 000 Franken Hüttenwart Josef Spescha betreut werden.



Bild oben: Blick in den Ratsaal — auch Wappensaal — genannt, des ehemaligen «Klosterhofes» in Truns. In diesem Raum wurden von 1679 bis 1859, jeweils am St. Jörgerstag, dem 23. April, die Bundesversammlungen des Grauen Bundes abgehalten. — **Bild unten Inks:** Ein Teil der untersten Stammpartie des historischen, über tausendjährigen Ahorns von Truns, unter dem am 16. März 1424 der «Graue Bund» gegründet worden ist, befindet sich heute im Museum Sursilvan in Truns. — **Bild unten rechts:** Der prachtvolle Specksteinofen im Ratsaal (Wappensaal) im «Klosterhof» — dem jetzigen Museum Sursilvan in Truns. Links hinten am Ofen ist die unterste Stammpartie des historischen Ahorns von Truns sichtbar.